

bedenken, die Schale noch einmal auszudrücken, ehe er sie wegwürfe. Columbus erhielt vier ziemlich schlechte Schiffe, mit denen er am 9. Mai 1502 zu Cadix unter Segel ging. Eins derselben ward schon in den ersten Wochen leck, und nöthigte ihn, auf Hispaniola loszusteuern, das er so gerne vermieden hätte. Und, könnt Ihr glauben? der feindseltige Ovando versagte ihm die Landung im Hafen! Er suchte nun das feste Land auf, segelte längs der Küste vom Cap Gracias a Dios bis Portobello hin, fand aber die gehoffte Straße nicht. Die Schönheit einer Gegend in der Provinz Veragua am Fusse Belem brachte ihn auf den Gedanken, hier eine Kolonie anzulegen; allein seine Spanier verdarben es durch ihre unersättliche Habsucht so schnell mit den Wilden, daß er nach dem Verluste mehrere Leute sich entschließen mußte, diese Gegend wieder zu verlassen.

Von nun an war seine Reise eine Kette von Unglücksfällen. Stürme und schreckliche Gewitter ängstigten die Schiffenden alle Tage; eins ihrer elenden Fahrzeuge ging zu Grunde, die andern wurden einigemal so heftig an einander geworfen, daß sie fast zerschmettert wurden. Nach vielen Mühseligkeiten erreichten sie endlich am 14. Jun. 1503 Zamalka. Die fast zertrümmerten Fahrzeuge mußten auf den Strand getrieben werden. An Ausbesserung war nicht mehr zu den-